

Endlich einmal dem Mittelstand zuhören

Zwei Unternehmerwelten prallen aufeinander, wenn IT-Unternehmen versuchen, mittelständischen Unternehmen Ihre Lösungen zu verkaufen.

Die Unternehmer werden überschüttet mit Präsentationen, eMails, Flyer. Dabei wollte der Unternehmer einfach eine Lösung für sein Problem. Schon die Sprache ist ein Ärgernis, wenn von SCM, ERP und VoIP die Rede ist. Der Mittelständler erwartet doch nur: schnelle Informationen, intuitive Bedienung und Kosteneinsparungspotenziale.

Dafür benötigen die Unternehmen zwar diese Lösungen, finden sich in dem IT-Kauderwelsch aber kaum mehr zurecht. Beide Gruppen kommen nicht ohne den jeweils anderen aus, was ist also zu tun? Die Voraussetzung hierfür ist so einfach: Zuhören!

Gründung der BVMW IT-Kommission

Dieser Grundgedanke liegt auch der BVMW IT-Kommission für Bayern zugrunde, die am 26.01.2006 gegründet wurde. Zeitgleich war es bereits das zweite Arbeitstreffen, nachdem im Nov. 2005 bereits knapp 20 IT-Unternehmer die Gründung einer Kommission befürworteten. Die Gründung fand in den Räumlichkeiten der TRIA AG, München statt. Kreisgeschäftsführer Volker Knittel eröffnete die Veranstaltung mit seinem Credo, dass die „guten Erfahrungen der Referenzkunden anderen Unternehmern sichtbar gemacht werden.“ Der Gastgeber der TRIA AG, Vorstand Wolfgang Stübich, definierte bei seiner Begrüßung den Unternehmer so: „Ein echter Chef entscheidet und übernimmt hierfür auch die volle Verantwortung.“ Das sieht Dr. Michael Eggers ebenfalls so, der die Leitung der IT-Kommission anfänglich übernimmt. Dr. Eggers leitet bereits in Hamburg die IT-Kommission BVMW-Nord und soll den ersten Aufbau in Bayern begleiten. Nach einer kurzen Einführung in die Aufgabenstellungen ging es dann bereits ans Werk.

Arbeitsgruppen sollen Ergebnisse bringen

Sieben mögliche Arbeitsgruppen waren definiert, Technik, Kommunikation, Security, Beratung, Finanzierung, Software und Internet. Die erste Aufgabe war, einen mittelstandsorientierten Namen für die Arbeitsgruppen zu finden, der sowohl die Kernkompetenzen der Teilnehmer widerspiegelt, als auch nach Außen hin verständlich ist. Wichtig war, neben den möglichen Synergien, die sich durch das gegenseitige Kennen lernen ergaben, neue Ideen zu finden, mit denen dem Mittelstand der Nutzen der diversen Lösungen transparenter gemacht werden kann.

Es wurde lebhaft diskutiert über die Vorzüge des Internets bei der Vermarktung oder über branchenspezifischen Vertrieb, über für den Mittelstand „unbekannte gesetzliche Auflagen“ oder über Kostenoptimierungspotenziale in den Infrastrukturen der Unternehmen.

Der knappe Zeitrahmen ließ zwar viele Fragen offen, machte aber dafür Appetit auf mehr. Das folgende Buffet regte dann auch zur weiteren Diskussion an. Die Arbeitsgruppen werden sich bis zum nächsten Treffen der Kommission im Februar in kleinerem Kreis erneut treffen.

500 Jahre IT-Kompetenz

Der Anfang ist gemacht, große Unternehmen wie Oracle oder Lufthansa Systems, mittlere Unternehmen wie die TRIA AG oder das FW Fernmeldewerk und kleine Unternehmen wie Ximantix oder die RMTS arbeiten gemeinsam daran, das versammelte Know-how von „500 Jahren IT-Kompetenz“ (GF Eckhard Maurus, SEurope) mittelstandstauglich an die Öffentlichkeit zu bringen. Die Grundlage bleibt hierbei: Kompetenz, Nutzen und Öffentlichkeitsarbeit. Wer nähere Informationen erhalten möchte, kann unter der Rubrik Kommissionen bei www.BVMW-Sued.de mehr erfahren.

Volker Knittel